

19.09.2008

Recklinghäuser Zeitung

Mit Bildung die Strukturen verändern

GE/HERTEN. Strukturwandel mit (Weiter-)Bildung vor Ort: Das war und ist das Motto der „Lernenden Region Emscher-Lippe“.

Das durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie die Europäische Union geförderte Projekt „arbeiten und lernen an lippe und emscher“ existiert inzwischen seit sieben Jahren. Zum Ende der Förderphase (2001 bis 2008) präsentierte das DGB-Bildungswerk NRW vor 120 Gästen zusammen mit den Projektpartnern, den Städten Gelsenkirchen und Herten, ausgewählte Ergebnisse der Arbeit.

Der Oberbürgermeister der Stadt Gelsenkirchen, Frank Baranowski, betonte, dass die „Vernetzung in Bildungsfragen“ über die Stadtgrenzen hinausreiche. Die Emscher-Lippe-Region habe sich „äußerst erfolgreich sogar“ an dem Projekt der „Lernenden Region“ beteiligt. Dies gilt besonders für Gelsenkirchen und das Projekt „Übergänge Gestalten“, in der die Stadt Handlungskonzepte zum lebenslangen Lernen entwickelte.

Die Stadt Herten präsentierte das Projekt H.E.R.T.E.N., sprich: „Hertens Erziehungssystem Richtung Technik Energie Naturwissenschaft“.